

Artikel

Trumps Wiederwahl	Seite 1
Wasserstoff - eine vielseitige Energie	Seite 2
Brutto-Endenergieverbrauch - Watt`n datt`n	Seite 3
Grüner Stern am Himmel	
Moria-Moral-EU	Seite 4

Impressum:

V.i.S.d.P. **Joachim F. Gogoll**

Herausgeber Oton für Attac-COE.

Büro: Detmolder Straße 9

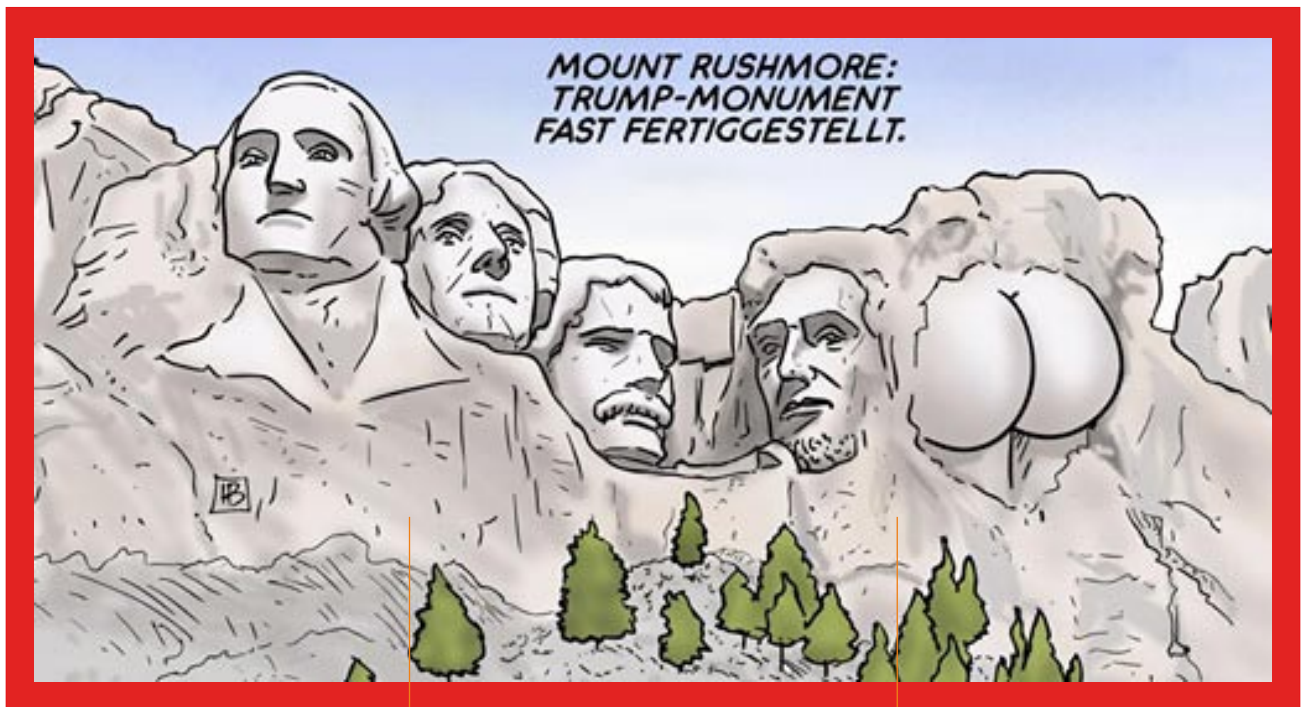
45896 Gelsenkirchen

Mail: jfgogoll@aol.com

Mobil: 0175-9505101



15. September 2020



Wo sind denn die Ohren?

Er wird wieder da sein!!!

Donald Trump - Der nächste Präsident der USA

Trump wird schon deshalb der nächste Präsident sein, weil seine Gegner das Bedürfnis seiner Wähler nach Schutz vor einer ungezügelter Globalisierung unterschätzen. Seine Wähler trauen es den etablierten Politikern von der Ostküste der USA

nicht zu, wirklich etwas verändern zu wollen. Trump verspricht den abgehängten Amerikanern offenbar, endlich zu ihren Gunsten eingreifen zu wollen und zu können. Niemand von seinen Wählern aus dem „Rustbelt“ scheint ihm allerdings zu

verübeln, dass er in diesem Bereich bisher ziemlich erfolglos ist. Sein offensichtliches Bestreben, sich als Präsident vor allen Dingen um das Wohlergehen der reichen Oberschicht zu kümmern, ist von Erfolg gekrönt. Seine Wähler stört's nicht.

Wasserstofftechnologie eine gute Idee geht nach Baden

5 nach zwölf Nachrichten

Es gibt eine Energie, die möglicherweise einen Teil der Energieprobleme der Zukunft mithelfen kann, zu bewältigen. Die Politik entschied sich nur halbherzig dafür

Hat die Politik geschlafen? Oder nicht? Einfach ist die Antwort auf diese Frage nicht. Wir können festhalten: Es wird schon seit den siebziger Jahren kolportiert, dass damals einflussreiche Kreise der ölexportierenden Länder versucht hatten, weltweit die Politik durch

von Wasserstoff bietet. Zum einen steht als Rohstoff für die Gewinnung Meerwasser in unendlicher Menge zur Verfügung. Für die Gewinnung von Wasserstoff wird eine nicht unerhebliche Menge an Strom gebraucht. Zurzeit wird dafür mengenmäßig mehr fossil pro-



Geldzahlungen zu „überreden“, der Autoindustrie auf dem Weg der Entwicklung der motorisierten Gesellschaft nicht allzu viele Steine in den Weg zu legen. Ziel war es, den Ölverbrauch in den entwickelten Industrienationen zu steigern. Feststeht, es wurde hinsichtlich einer Unabhängigkeit vom Öl nur mäßig viel getan.

Anders als in der Volksrepublik China, die seit 2013 zum Thema Wasserstoff forscht, wurde seither europaweit die Entwicklung der Wasserstofftechnologie verschlafen.

Den meisten Menschen ist weitgehend unbekannt, dass Wasserstoff für viele Energieverbrauchsformen geeignet ist. Als Erstes fällt uns meist der Einsatz im Straßenverkehr ein. Das aber ist nur ein Teil der Möglichkeiten, die der Einsatz

duzierter Strom genommen, aber in Zukunft könnte nach dem schnellen Ausbau der regenerativen Energiegewinnung die Wasserstoffproduktion nachhaltig erfolgen.

Wasserstoff eignet sich schon heute als Energiespeicher. Er könnte schon jetzt überschüssige regenerativ gewonnene Elektrizität in Form von Wasserstoff speichern.

Doch wie es häufig so ist, wird auch diese Energiegewinnung durch partikuläre Einzelinteressen nicht nur auf unternehmerischer Seite behindert, sondern auch auf privater. Man denke nur an den Hickhack um die Stromtrassenführung von den Offshore-Windparks vor der Küste ins Binnenland.

Die Folge davon: Die Bundesrepublik ist Wasserstoffneuland, wenn nicht sogar Wüste.

Wasserstoff ist als Antrieb für jegliche Arten von Fahr- und Flugzeugen, Schiffen oder Eisenbahnen geeignet und auch als Brennstoff für die Wärmeerzeugung.

Für den Einsatz der Wasserstofftechnologie im Straßenverkehr fehlen in Deutschland die Rahmenbedingungen und daraus folgend fast die komplette Infrastruktur wie Wasserstoffstofftankanstellen, Pipelines etc.. Wesentliche Programme für einen forcierten Ausbau der notwendigen Strukturen fehlen ebenfalls. Außer einigen regionalen Projekten herrscht in dieser Hinsicht fast überall technologisches Neuland.

Diese Mängel haben die Autohersteller in Deutschland ebenfalls nicht dazu animiert, verstärkt in eine Entwicklung von wasserstoffangetriebenen KFZ zu investieren. Das hat zur Folge, dass derzeit existierende Modelle zum Preis von bis zu ca. 70000 € angeboten werden. Für normalsterbliche Autofahrer unbezahlbar. Außerdem steckt die Forschung beim Einsatz von Wasserstoff in Automobilen in den Babyschuhen. Bis zum vernünftigen kostengünstigen und technischen Einsatz ist noch ein langer Weg für die Politik und die Autoproduzenten notwendig.

Zeit, die wir angesichts der sich ankündigenden Klimakatastrophe nicht mehr haben. Und wir wählen Politiker, die den Wandel leugnen oder in Parteien sind, die das Thema nicht auf der Agenda haben.

Wir sind selbst schuld an dem kommenden Desaster.

-Joachim F. Gogoll-

100% regenerative Stromerzeugung reicht nicht

Brutto-Endenergieverbrauch zählt Watt`n datt`n???

Seit mehr als 15 Jahren steigt der Anteil regenerativer Energiegewinnung an der Gesamtstromproduktion in Deutschland. Unsere Aufmerksamkeit galt und gilt noch heute dem Ausbau von Wind-, Son-

tät nur einen Anteil von knapp 42% am Gesamtenergieverbrauch der Bundesrepublik ausmacht. Sollten wir in den nächsten Jahren den regenerativen Teil der Stromproduktion auf 100% steigern können, was

verbrauch zukünftig entwickelt, es werden auf jeden Fall noch weitere Anstrengungen gebraucht, um die übriggebliebenen 65% zu decken.

Der Brutto-Endenergieverbrauch erfasst den gesamten Energieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland. Während der Anteil an Strom weniger als die Hälfte des Energiebedarfes umfasst, sind es allein beim Verkehr ca. 50%. Elektrizität und Wasserstoff sind die Energieträger der Zukunft, wenn wir Entscheidendes gegen die Klimaerwärmung erreichen wollen. Wir müssen endlich zur Kenntnis nehmen, dass der Ausbau der regenerativen Energiegewinnung schnellstmöglich gesteigert werden muss. CDU/CSU und FDP erweisen sich dabei als Hauptbremsen. In der Bundesrepublik könnte man wieder über 175000 Arbeitsplätze im Bereich der Windräderproduktion schaffen. Was die Fotovoltaik angeht, so werden bisher nur 7% der Stromerzeugung durch Fotovoltaikanlagen erreicht.

Nimmt man den Bedarf an Energie für unser Land, dann halten wir fest, dass wir dringend unser Bewusstsein dahingehend verändern müssen, das Muss einer drastischen Verringerung des CO₂-Ausstoßes endlich in die Tat umzusetzen. Es ist nicht akzeptabel, dass z. B. eine Minderheit von Windenergiegegnern sich zum großen Verhinderer von vernünftigen Lösungen aufschwingt.



nen-, Wasser- und Bio-Masse-Energie. Bei allem Bemühen, den Anteil dieser Energiegewinnung an der Gesamtstromerzeugung schnellstmöglich zu steigern, haben viele aus den Augen verloren, dass die Elektrizi-

natürlich ein besonders ehrgeiziges Ziel wäre, so würde das nicht mal den Gesamtstromverbrauch decken, sondern gerade mal nur ca. 35% des Gesamtenergieverbrauchs ausmachen. Egal wie sich der Strom-

Was haben Covidioten, AfD und Klimawandelleugner gemeinsam?

error 404 - brain not found

Ein neuer Stern am Nottulner Himmel

Konkurrenz kann sich positiv auf eine ökologische Ausrichtung der Politik auswirken

Zur Kommunalwahl hat sich eine neue Bürgerbewegung gegründet, die ihren Ursprung in der ÖLIN (Ökologische Liste Nottuln) hatte und eine Abspaltung der Grünen in Nottuln war.

Dieser Verein soll zugleich ein Teil einer Bürgerbewegung sein, die sich für den Schutz und die Erhaltung unserer Umwelt und unseres Klimas direkt vor Ort einsetzt. Anders als andere will sie sich auf lokaler Ebene um diese Themen kümmern und sich dabei mit verschiedensten Bürger-Gruppen, die sich für gleiche oder ähnliche Themen einsetzen, vernetzen.

Im Vordergrund stehen für die Klimaliste zum einen die „Ziele der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit“ und die Bürgerbeteiligung daran.

Dabei will sie keine Koalitionen,



sondern allenfalls zeitlich begrenzte Zweckbündnisse zur Durchsetzung ihrer Ziele eingehen.

Ein Augenmerk gilt auch dem Nottulner innerörtlichen Verkehr. Die

Entwicklung im Radfahrer- und Fußgängerbereich soll gefördert werden. Der ökologische Fußabdruck der Bürger soll massiv verbessert werden. Auch die Energieversorgung steht im Mittelpunkt. Die Kommunalwahl hat dieser Bürgerbewegung eine Stimme im Gemeinderat beschert. Stefan Hofacker wird sich für eine verstärkte ökologische Politik in Nottuln einsetzen. Angesichts der Mehrheitsverhältnisse im Rat könnte das ein

schwieriges Unterfangen werden. Der Wunsch der Klimaliste ist es, eine größere Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Moria - Moral - EU?

Also verstehe ich richtig: weil wir, die EU, nicht wollen, verrecken Flüchtlinge nicht nur im Mittelmeer,



sondern jetzt auch in Auffanglagern. Moria – oh was für eine beschissene MORAL. Ich schäme mich, dass ich beim EU Wahlkampf versucht habe, noch für eine vereinigte, auf Menschenrechte bedachte EU zu

werben. Die EU verhält sich in der Flüchtlingsfrage erbärmlich und beweist ein wahrhaft „christliches“

Verständnis von Humanität. Die Folgen des Brandes im Flüchtlingslager Moria sind das logische Ergebnis eines zerissenen Haufens von nur auf ihren Vorteil bedachten EU-Staaten. Dieses Verhalten ist eine Bankrotterklärung dieser „Werteunion“. Sie ist einzig und allein eine Freihandelszone zur Gewinnmaximierung und zur Erhaltung des Reichtums des oberen Drittels der

EU-Bevölkerung. Sie dient als Wagenburg gegen die Armutsflüchtlinge von außen, nachdem wir ihre Länder ausgebeutet haben und weiter ausbeuten, um unseren Reichtum zu sichern und

zu steigern. Sie dient als Schutz vor Kriegsflüchtlingen, die wir bekommen, weil wir aus Geldgeilheit Rüstungsgüter an sie liefern und zuschauen, wenn sie sich gegenseitig abschlachten. Ich war jahrelang so naiv zu glauben, dass sie eine wirkliche Union wird. Ich gebe zu, ich bin bekehrt.

In einem Bereich ist sie allerdings bis heute unschlagbar: Sie hat nach zwei Weltkriegen einen über 70 Jahre währenden Frieden in den meisten Ländern Europas gebracht. Allein dafür sollten wir versuchen, dieses Gebilde zu erhalten. Allerdings dürfen wir auch nicht versuchen, Reisende aufzuhalten. Wenn es andere Länder gibt, die es den Briten gleichtun wollen, dann ist das auch kein Beinbruch.

- Joachim F. Gogoll -

www.attac-coe.de